



**Schulinterner Lehrplan zum Kernlehrplan für die gymnasiale  
Oberstufe an der Europaschule Bornheim**

# **Französisch**

**Sekundarstufe II**

## **Inhalt**

	Seite
<b>1. Das Fach Französisch an der Europaschule Bornheim</b>	2
<i>1.1 Die Europaschule Bornheim</i>	2

<i>1.2 Aufgaben und Ziele des Fachs Französisch im Kontext des Schulprogramms</i>	3
<i>1.3 Unterrichtsbedingungen</i>	4
<i>1.4 Beitrag zur Qualitätsentwicklung und -sicherung</i>	5
<i>1.5 Aufgaben der Fachkonferenz Französisch</i>	5
<i>1.6 Kooperationen mit außerschulischen Partnern / fachbezogene Veranstaltungen</i>	6
<b>2. Entscheidungen zum Unterricht</b>	7
<i>2.1 Unterrichtsvorhaben</i>	7
<i>2.2 Grundsätze der methodischen und didaktischen Arbeit im Französischunterricht</i>	29
<i>2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung</i>	31
<i>2.4 Lehr- und Lernmittel</i>	39
<b>3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen</b>	39
<i>3.1. Begriffsklärung</i>	40
<i>3.2 Vereinbarungen</i>	40
<i>3.3 Kriterien der Themenauswahl</i>	40
<i>3.4 Fächerverbindende Projekte</i>	41
<i>3.5 Vereinbarungen für einen erfolgreichen Einsatz</i>	42
<i>3.6 Nutzung außerschulischer Lernorte</i>	42
<b>4. Qualitätssicherung und Evaluation</b>	42
<i>4.1 Allgemeine Regelungen</i>	43
<i>4.2 Aufgaben und Zuständigkeiten bei der fachlichen Qualitätskontrolle</i>	43
<i>4.3 Regelmäßige Evaluation des schulinternen Lehrplans</i>	45

## **1. Das Fach Französisch an der Europaschule Bornheim**

### **1.1 Die Europaschule Bornheim**

Die Europaschule Bornheim besteht seit 1989 und liegt zentral in der Gemeinde Bornheim zwischen den Universitätsstädten Köln und Bonn. Bei der Gemeinde Bornheim handelt es sich um eine sogenannte "Sammelgemeinde" mit insgesamt 14 Stadtteilen und in etwa 46.500 Einwohnern.

## 1.2 Aufgaben und Ziele des Fachs Französisch im Kontext des Schulprogramms

Der Unterricht im Fach Französisch an der Europaschule Bornheim ist – in Übereinstimmung mit den Vorgaben der Kernlehrpläne – auf die **Vermittlung interkultureller Handlungsfähigkeit** ausgerichtet:

Das Leitziel einer **interkulturellen Handlungsfähigkeit** zielt auf den kompetenten Umgang mit der Lebenswirklichkeit, den gesellschaftlichen Strukturen und den kulturellen Zeugnissen französischsprachiger Länder.<sup>1</sup>

Damit kommt er den gesellschaftlichen Anforderungen und dem Ziel einer **wissenschafts- und berufspropädeutischen sowie persönlichkeitsprägenden Ausbildung** der Schülerinnen und Schüler nach. Die - auch international gültige - Ausweisung des erreichten Lernstands der Schülerinnen und Schüler im Bereich des Fremdspracherwerbs wird durch die Orientierung am Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen (GeR) gewährleistet und erleichtert den Abiturientinnen und Abiturienten somit den Zugang zu Hochschulen und in die Berufswelt.

Gemäß dem Schulprogramm der Europaschule Bornheim trägt das Fach Französisch dazu bei, den Schülerinnen und Schüler eine „vertiefte Allgemeinbildung und Hilfen zur persönlichen Entfaltung in sozialer Verantwortung zu geben und sie in einer Atmosphäre gegenseitiger Wertschätzung zu selbständigen und fachkundigen Bürgerinnen und Bürgern zu erziehen“<sup>2</sup>.

Gerade mit Blick auf die Auszeichnung als Europaschule sieht der Fremdsprachen- und damit auch der Französischunterricht seine Aufgabe darin, die Schülerinnen und Schüler auf ein Leben in einem zusammenwachsenden Europa und einer zunehmend globalisierten Welt vorzubereiten, u.a. durch die Unterstützung bei der Entwicklung individueller Mehrsprachigkeitsprofile und die Ausbildung der interkulturellen Handlungsfähigkeit.

In diesem Zusammenhang hat die Teilnahme der Schülerinnen und Schüler am jährlich stattfindenden Austausch mit einem Collège einen hohen Stellenwert, da dieser

---

<sup>1</sup> Ministerium für Schule und Weiterbildung (2013), *Kernlehrplan für die Sekundarstufe II Gymnasium / Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen. Französisch*. Der Text ist abrufbar unter <http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-sek-ii/>.

<sup>2</sup> Gymnasium N.N. (2005), *Schulprogramm*. Der Text ist abrufbar unter [www.gymnasium-N.N.de](http://www.gymnasium-N.N.de)

dazu beiträgt, Vorurteile abzubauen sowie Völkerverständigung und Toleranz zu verstärken.

Darüber hinaus erfahren einzelne Schülerinnen und Schüler aktive Unterstützung, wenn sie sich

Der Französischunterricht an der Europaschule Bornheim leistet darüber hinaus Beiträge zum pädagogischen Konzept der Schule durch die stetige Arbeit an Konzepten zur Vermittlung von Lernstrategien und Lerntechniken, zum sozialen Lernen sowie zur individuellen Förderung.

Eine besondere Aufgabe kommt der Fachschaft Französisch bei der Beratung der Schülerinnen und Schüler und ihrer Eltern zur Wahl der zweiten Fremdsprache in Klasse 6 bzw. zur Differenzierung im Rahmen der IBF ab Klasse 8 zu. Hierzu findet ein Informationsabend für die Eltern statt, auf dem die einzelnen Fächer vorgestellt werden und das Für und Wider der Entscheidung erörtert wird.

### 1.3 Unterrichtsbedingungen

Derzeit besuchen ca. 1500 Schülerinnen und Schüler und Schüler die Europaschule Bornheim, davon über 350 die gymnasiale Oberstufe. Das Fach Französisch wird derzeit von 4 Lehrkräften unterrichtet.

Die Fachvorsitzenden der Fachschaften Englisch und Französisch bemühen sich im zweijährigen Rhythmus um die Zuteilung eines Fremdsprachenassistenten für eines der beiden Fächer – bislang hat für das Fach Französisch eine Fremdsprachenassistentin ein Jahr an unserer Schule verbracht.

Französisch kann an der Europaschule Bornheim ab Klasse 6 oder Klasse 8 erlernt werden. Die Sprachenfolge sieht folgendermaßen aus:

1. Fremdsprache ab Klasse 5	Englisch
2. Fremdsprache ab Klasse 7 (neben TIP, CEB und DUG)	Französisch Latein Spanisch
Wahlpflichtbereich ab Klasse 9 (neben Fördern nach Bedarf, Programmieren, Gesellschaftslehre, Physik, Musik, Sport und mehr ab Klasse 9)	Französisch Latein
neu einsetzende Fremdsprache ab der Einführungsphase	Spanisch

In den letzten Jahren hat sich das Wahlverhalten der Schülerinnen und Schüler relativ konstant gezeigt, so dass in der Regel in Klasse 7 ein Französischkurse mit ca. 20 –

25 Schülerinnen und Schülern und in Klasse ein Französischkurs mit ca. 20-25 Schülerinnen und Schülern eingerichtet werden konnten.

Der Unterricht im Fach Französisch findet in der Regel in den Klassenräumen statt, da kein eigener Fachraum zur Verfügung steht.

Jeder Klassenraum ist mit Tafel und Smart-TV ausgestattet. Darüber hinaus gibt es zwei Computerräume, die in begrenztem Maße für den Fachunterricht zur Verfügung stehen. Die Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II arbeiten alle mit einem I-Pad.

Der Französischunterricht wird in der Sekundarstufe I und II in 65-Minuten-Stunden unterrichtet. Die Stundenangaben bei den Unterrichtsprojekten beziehen sich auf 45-Minuten-Stunden und müssen jeweils umgerechnet werden.

#### **1.4 Beitrag zur Qualitätsentwicklung und -sicherung**

Die regelmäßige Ermittlung des Fortbildungsbedarfs innerhalb der Fachschaft Französisch sowie die Teilnahme der Kolleginnen und Kollegen an fachlichen und überfachlichen Fortbildungen trägt ebenso zur Qualitätsentwicklung des Französischunterrichts bei wie die kontinuierliche Arbeit am schulinternen Curriculum. Hierzu gehört es auch, regelmäßig Absprachen zur Unterrichtsgestaltung und –evaluation zu treffen, zu überarbeiten und / oder zu erneuern.

Für all dies sind regelmäßige Fachkonferenzen und Dienstbesprechungen mit allen Fachkolleginnen und –kollegen unabdingbar.

#### **1.5 Aufgaben der Fachkonferenz Französisch**

Die Fachkonferenz Französisch tagt mindestens zwei Mal pro Halbjahr, einmal davon unter Beteiligung der Eltern- und Schülervertreter.

Folgende Aufgaben nimmt die Fachkonferenz jedes Schuljahr erneut wahr:

- Überarbeitung der schulinternen Curricula
- Absprachen zum Austausch
- Fortbildungsplanung
- Neuanschaffungen
- Beratung zur Fremdsprachenwahl
- Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität des Fachs
- Planung außerunterrichtlicher Aktivitäten

Der Fachvorsitzende vertritt die Interessen des Fachs gegenüber der Schulleitung und schulischen Gremien, koordiniert die Aufgaben der Fachkonferenz und betreut – falls vorhanden – den Fremdsprachenassistenten.

## **Zusammenarbeit mit andere(n) Fachgruppen (fächerübergreifende Unterrichtsvorhaben und Projekte)**

In verschiedenen Jahrgangsstufen gibt es die Möglichkeit, bestimmte Unterrichtsvorhaben fächerübergreifend zu unterrichten; gezielte Projekte werden fächerübergreifend geplant, organisiert und durchgeführt.

### **Arbeitsgruppen**

Im Rahmen des Förderkonzepts der Schule bietet die Europaschule Bornheim eine Arbeitsgruppe zum Erwerb von Sprachzertifikaten an (u.a. DELF).

## **1.6 Kooperationen mit außerschulischen Partnern / fachbezogene Veranstaltungen**

In Vorbereitung auf die Wahl der zweiten Fremdsprache in Klasse 7 lädt die Fachschaft Französisch nach Möglichkeit einmal pro Schuljahr das *France Mobil* an die Schule ein, um den Schülerinnen und Schülern der Klasse 6 einen ersten spielerischen, motivierenden Kontakt mit der Fremdsprache zu ermöglichen.

Die Oberstufenkurse aus EF und Qualifikationsphase können am Internetteamwettbewerb des *Institut Français* teilnehmen.

Außerdem besuchen die Kolleginnen und Kollegen mit einigen Lerngruppen französische Filmvorstellungen und Theateraufführungen.

## 2. Entscheidungen zum Unterricht

**Hinweis:** Die nachfolgend dargestellte Umsetzung der verbindlichen Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans findet auf zwei Ebenen statt.

Die inhaltlichen Vorgaben geben den Lehrkräften einen raschen Überblick über die laut Fachkonferenz verbindlichen Unterrichtsvorhaben pro Schuljahr. In dem Raster sind das Thema, die schwerpunktmäßig zu erwerbenden Kompetenzen und die zur Verfügung stehende Zeit ausgewiesen.

Die **Konkretisierung von Unterrichtsvorhaben** führt die konkretisierten Kompetenzerwartungen in den jeweiligen Kompetenzbereichen auf und verdeutlicht vorhabenbezogene Absprachen, z.B. zur Festlegung auf einen Aufgabentyp bei der Lernerfolgsüberprüfung durch eine Klausur.

### 2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan insgesamt besitzt den Anspruch, die im Kernlehrplan aufgeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, die Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im Folgenden wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichts raster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden an dieser Stelle sowohl die unterschiedliche Verteilung der Kompetenzen, als auch die inhaltlichen Schwerpunkte konkretisiert. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

### 2.1.1 Vorgaben EF GK – 1. Halbjahr

#### Sequenz 1/4: *Ma vie, mes amis et les autres*

- **Les relations sociales – La famille et les amis**

KLP: Beziehungen zwischen den Generationen und Geschlechtern

Abitur 2026 : Conceptions de vie de jeunes adultes : *Conceptions de vie des jeunes adultes dans des textes fictionnels et nonfictionnels contemporains*

- **Les émotions et les actions**

KLP: Lebenswirklichkeiten und -träume frankophoner Jugendlicher (Familie, Freunde, soziales Umfeld, Versuchungen und Ausbrüche)

Abitur 2026 : Conceptions de vie de jeunes adultes : *Conceptions de vie des jeunes adultes dans des textes fictionnels et nonfictionnels contemporains*

**Zeitraum:** ca. 25 Unterrichtsstunden

#### Medien und Materialien:

- *Chansons, poèmes*
- *Récits*
- *BD*
- Roman oder Romanauszüge
- *Textes non-fictionnels* : z.B. *Articles de journaux (des jeunes)/ extraits d'Internet* • *Extraits de films*: z.B. « Paris, je t'aime », « Jeunes à Marseille »



<b>Funktionale kommunikative Kompetenzen</b>	<b>Verfügen über sprachliche Mittel</b>	<b>Text- und Medienkompetenz</b>	<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenzen</b>
<p><b>Sprechen:</b> in informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle einbringen</p> <p><b>Schreiben:</b> Zusammenhängende Texte werden adressatengerecht verfasst (z.B. Erlebnisberichte,...)</p>	<p><b>Register:</b> Unterscheidung zwischen code parlé und code écrit und deren grammatischer Strukturen zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht</p>	<p><b>produktions- und handlungsorientiert:</b> - kreative Verfahren zur vertieften Auseinandersetzung mit Texten - Verfassen von Texten in Anlehnung an Modelle</p>	<p><b>Orientierungswissen:</b> „Être jeune adulte“, Beziehungen zwischen Generationen und Geschlechtern</p> <p><b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> Auseinandersetzung mit</p>

<p><b>Leseverstehen:</b>                  - bei klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie mehrfach kodierten Texten die Gesamtaussage erfassen, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen - explizite und leicht zugängliche implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen</p> <p><b>Sprachmittlung:</b>                  - als Sprachmittler in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache ggf. unter Nutzung von Gestik und Mimik mündlich wiedergeben</p>	<p><b>Wortschatz :</b>                  - Liebe                  - Beziehungen                  - Jugendprobleme                  - Meinungsäußerung</p>	<p>(z.B. Erfahrungsbericht, Sorgenbrief,...)  <b>analytischinterpretierend:</b>                  - Texte deuten und zusammenfassen                  - Merkmale und Wirkung der unterschiedlichen Texte erkennen</p> <p>2.1 2.2 2.4                  4.1                  4.2</p>	<p>verschiedenen Perspektiven (u.A. unterschiedliche Genderperspektiven)  <b>Verstehen und Handeln:</b>                  Hineinversetzen in andere Denk. und Verhaltensweisen, Distanz zur eigenen Denkweise entwickeln, Konventionen für unterschiedliche Begegnungssituationen beachten</p>
---	--	--	---

<p><b>Sprachlernkompetenz</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sach- und adressatengerecht dokumentieren und präsentieren</li> <li>• eine der kommunikativen Ansichten entsprechende Rezeptionsstrategie anwenden</li> <li>• kommunikative Strategien für die Teilnahme an Diskussionen und für Vorträge nutzen</li> </ul>
<p><b>Sprachbewusstheit</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten des Sprachgebrauchs nennen</li> <li>• über Sprache gesteuerte markante Beeinflussungsstrategien erkennen und beschreiben</li> </ul>
<p><b>Lernerfolgsüberprüfungen</b></p>	<p>1. Quartal: Textanalyse mit einem produktionsorientierten Arbeitsauftrag (Lesen/ Schreiben)                  Sonstige Mitarbeit: Präsentationen, Rollenspiele, schriftliche Aufgaben, integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen</p>



### **Sequenz 2/4: *Entre attentes et espoirs***

- ***L'identité***

KLP: Lebenswirklichkeiten und -träume frankophoner Jugendlicher (Familie, Freunde, soziales Umfeld, Versuchungen und Ausbrüche)

Abitur 2026 : Conceptions de vie de jeunes adultes : *Conceptions de vie des jeunes adultes dans des textes fictionnels et nonfictionnels contemporains*

- ***La vie moderne et les réseaux sociaux***

KLP: Beziehungen zwischen den Generationen und Geschlechtern

Abitur 2026 : Conceptions de vie de jeunes adultes : *Conceptions de vie des jeunes adultes dans des textes fictionnels et nonfictionnels contemporains*

**Zeitraum:** ca. 20 Unterrichtsstunden

### **Medien und Materialien:**

- *Chansons, poèmes*
- *Récits*
- *BD*
- Roman oder Romanauszüge
- *Textes non-fictionnels* : z.B. *Articles de journaux (des jeunes)/ extraits d'Internet* • *Extraits de films*: z.B. « Paris, je t'aime », « Jeunes à Marseille »

<b>Funktionale kommunikative Kompetenzen</b>	<b>Verfügen über sprachliche Mittel</b>	<b>Text- und Medienkompetenz</b>	<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenzen</b>
<p><b>Sprechen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- in informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen und Erlebnisse einbringen, so-wie eigene Positionen vertreten und begründen</li> <li>- Arbeitsergebnisse darstellen und kürzere Präsentationen darbieten</li> </ul> <p><b>Schreiben:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren</li> <li>- unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens anwenden.</li> </ul>	<p><b>Aussprache und Intonation:</b></p> <p>ein gefestigtes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen, und dabei eine zumeist klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen</p> <p><b>Wortschatz :</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Liebe</li> <li>- Beziehungen</li> <li>- Jugendprobleme</li> <li>- Meinungsäußerung</li> </ul>	<p><b>produktions- und handlungsorientiert:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kreative Verfahren zur vertieften Auseinandersetzung mit Texten - Verfassen von Texten in Anlehnung an Modelle (z.B. Erfahrungsbericht, Sorgenbrief,...)</li> </ul> <p><b>analytischinterpretierend:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Texte deuten und zusammenfassen - Merkmale und Wirkung der unterschiedlichen Texte erkennen</li> </ul> <p><b>2.1, 2.2, 2.4, 4.1, 4.2</b></p>	<p><b>Orientierungswissen:</b> „Être jeune adulte“, Beziehungen zwischen Generationen und Geschlechtern</p> <p><b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> Auseinandersetzung mit verschiedenen Perspektiven (u.A. unterschiedliche Genderperspektiven)</p> <p><b>Verstehen und Handeln:</b> Hineinversetzen in andere Denk. und Verhaltensweisen, Distanz zur eigenen Denkweise entwickeln, Konventionen für unterschiedliche Begegnungssituationen beachten</p>
<b>Sprachlernkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sach- und adressatengerecht dokumentieren und präsentieren</li> <li>• eine der kommunikativen Ansicht entsprechende Rezeptionsstrategie anwenden</li> <li>• kommunikative Strategien für die Teilnahme an Diskussionen und für Vorträge nutzen</li> </ul>		
<b>Sprach- bewusstheit</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten des Sprachgebrauchs nennen</li> <li>• über Sprache gesteuerte markante Beeinflussungsstrategien erkennen und beschreiben</li> </ul>		

<b>Lernerfolgsüberprüfungen</b>	2. Quartal: Schreiben/ Sprachmittlung Sonstige Mitarbeit: Präsentationen, Rollenspiele, schriftliche Aufgaben, integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen
---------------------------------	--

## 2.1.2 Vorgaben EF GK – 2. Halbjahr

### Sequenz 3/4: *Le Maroc*

- ***L’histoire et le vie en ville et à la campagne***

KLP: *Vivre dans un pays francophone*: Leben in der Stadt und auf dem Land

Abitur 2026 : Conceptions de vie de jeunes adultes : *Conceptions de vie des jeunes adultes dans des textes fictionnels et non-fictionnels contemporains ; Vivre, étudier et travailler dans un pays francophone*

- ***Les jeunes au Maroc***

KLP: Lebenswirklichkeiten und -träume frankophoner Jugendlicher (Familie, Freunde, soziales Umfeld, Versuchungen und Ausbrüche), soziales und politisches Engagement

Abitur 2026 : Conceptions de vie de jeunes adultes : *Conceptions de vie des jeunes adultes dans des textes fictionnels et non-fictionnels contemporains*

**Zeitraum:** ca. 25 Unterrichtsstunden

#### **Medien und Materialien:**

- *Chansons, poèmes*
- *Récits*
- *BD*
- **Roman oder Romanauszüge**
- *Textes non-fictionnels : z.B. Articles de journaux (des jeunes)/ extraits d’Internet*
- *Extraits de films*

<b>Funktionale kommunikative Kompetenzen</b>	<b>Verfügen über sprachliche Mittel</b>	<b>Text- und Medienkompetenz</b>	<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenzen</b>
<p><b>Sprechen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen in wichtigen Aspekten darstellen und dazu Stellung nehmen, <b>Schreiben:</b></li> <li>- diskontinuierliche Vorlagen in kontinuierliche Texte umschreiben</li> <li>- Zusammenhängende Texte werden adressatengerecht verfasst</li> </ul>	<p><b>Wortschatz :</b></p> <p>einen allgemeinen und auf das soziokulturelle Orientierungswissen bezogenen Wortschatz sowie ein grundlegendes Textbesprechungs- und Textproduktionsvokabular zumeist zielorientiert nutzen</p>	<p><b>analytischinterpretierend:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Texte vor dem Hintergrund ihres spezifisch kommunikativen und kulturellen Kontexts verstehen, sie mündlich und schriftlich wiedergeben und zusammenfassen,</li> <li>- unter Berücksichtigung ihres Welt- und soziokulturellen Orientierungswissens zu den Aussagen des jeweiligen Textes mündlich und schriftlich Stellung beziehen</li> </ul> <p><b>1.1, 1.2, 2.1, 2.2, 2.3, 4.1, 4.2</b></p>	<p><b>Orientierungswissen:</b> Informationen über die fremde Kultur sammeln und verstehen</p> <p><b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> - grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und weltanschauliche Perspektive berücksichtigen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen weitgehend bewusst werden</li> </ul> <p><b>Verstehen und Handeln:</b></p> <p>Hineinversetzen in andere Denk- und Verhaltensweisen, Distanz zur eigenen Denkweise entwickeln, Konventionen für unterschiedliche Begegnungssituationen beachten</p>
<p><b>Hörsehverstehen:</b></p> <p>Verstehen von authentischen Hör-/ Hör-sehtexten (z.B.: Global- und Detailverständnis audiovisueller Texte, Diskussionen)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Verknüpfung von Textexternen und –internen Informationen</li> </ul> <p><b>Leseverstehen:</b></p> <p>Texte vor dem Hintergrund von Gattungsmerkmalen erfassen und verstehen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien für das eigenen Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen (z.B. Wörterbücher)</li> <li>• Gelegenheiten für fremdsprachliches Lernen nutzen</li> <li>• Arbeitsprozesse selbstständig und kooperativ planen, umsetzen und evaluieren</li> </ul>		
<p><b>Sprachlernkompetenz</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen benennen und reflektieren</li> </ul>		
<p><b>Sprachbewusstheit</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen benennen und reflektieren</li> </ul>		

### Sequenz 4/4: *Étudier ou/et travailler*

- ***Le monde du travail***

KLP: Ausbildung, Ferien- und Nebenjobs in Frankreich, Arbeitsbedingungen

Abitur 2026 : Vivre, étudier et travailler dans le pays partenaire

- ***Étudier à l'étranger***

KLP: Studium und Praktika in Frankreich

Abitur 2026 : Vivre, étudier et travailler dans le pays partenaire

**Zeitraum:** ca. 20 Unterrichtsstunden

**Medien und Materialien:**

- *Statistiques*
- *BD*
- *Textes non-fictionnels : z.B. Articles de journaux (des jeunes)/ extraits d'Internet*
- *Clips de Youtube*



<b>Funktionale kommunikative Kompetenzen</b>	<b>Verfügen über sprachliche Mittel</b>	<b>Text- und Medienkompetenz</b>	<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenzen</b>
<p><b>Sprechen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- in Gesprächen angemessen interagieren sowie bei sprachlichen Schwierigkeiten grundlegende Kompensationsstrategien anwenden</li> <li>- Arbeitsergebnisse darstellen und kürzere Präsentationen darbieten</li> </ul> <p><b>Schreiben:</b></p> <p>Zusammenhängende Texte werden adressatengerecht verfasst (z.B. Erlebnisberichte,...)</p>	<p><b>Register:</b></p> <p>formelles Französisch und informelles Französisch</p> <p><b>Wortschatz :</b></p> <p>- le monde du travail</p>	<p><b>produktions- und handlungsorientiert:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kreative Verfahren zur vertieften Auseinandersetzung mit Texten (Verfassen von Rollenspielen)</li> <li>- Verfassen von Texten in Anlehnung an Modelle (z.B. CV, lettre de candidature,...)</li> </ul>	<p><b>Orientierungswissen:</b></p> <p>„Entrer dans le monde du travail“, Schulausbildung, Praktika und berufsorientierende Maßnahmen</p>
<p><b>Hörsehverstehen:</b></p> <p>Verstehen von authentischen Hör-/ Hör-sehtexten (z.B.: Global- und Detailverständnis audiovisueller Texte, Diskussionen)</p> <p><b>Leseverstehen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- bei klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten, die Gesamtaussage erfassen, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen</li> </ul> <p><b>Sprachmittlung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- als Sprachmittler in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache ggf. unter Nutzung von Gestik und Mimik mündlich wiedergeben,</li> <li>- bei der Vermittlung von Informationen auf eventuelle einfache Nachfragen eingehen</li> </ul>		<p><b>analytischinterpretierend:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Texte deuten und zusammenfassen</li> <li>- kritische Auseinandersetzung mit Texten</li> </ul> <p><b>2.1, 2.2, 2.4, 3.1, 3.2, 4.1, 4.2</b></p>	<p><b>Einstellungen und Bewusstheit:</b></p> <p>Auseinandersetzung mit verschiedenen Perspektiven</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Prinzipien des friedlichen und respektvollen Zusammenlebens</li> </ul> <p><b>Verstehen und Handeln:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Konventionen für unterschiedliche Begegnungssituationen beachten</li> </ul>

---

Unterrichtsvorhaben – fortgeführte Fremdsprache (EF)

<b>Sprachlernkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sach- und adressatengerecht dokumentieren und präsentieren</li><li>• eine der kommunikativen Ansichten entsprechende Rezeptionsstrategie anwenden</li><li>• kommunikative Strategien für die Teilnahme an Diskussionen und für Vorträge nutzen</li></ul>
<b>Sprachbewusstheit</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Sprachgebrauch an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen und Kommunikationsprobleme überwinden</li></ul>
<b>Lernerfolgsüberprüfungen</b>	4. Quartal: Hör-/Sehverstehen, Schreiben Sonstige Mitarbeit: Präsentationen, Rollenspiele, schriftliche Aufgaben, integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen

**Vorgaben** –  
2.1.4 Q1 GK 1. Halbjahr

**Sequenz 1/4: Métropole - province**

- **Paris – visiter, vivre, étudier, travailler**  
KLP: *Entrer dans le monde du travail/ vivre dans un pays francophone/ Lebensentwürfe im Spiegel der Filmkunst*  
Abitur 2026 : *Vivre, étudier, travailler dans le pays partenaire/ Paris*
- **Paris et ses banlieues**  
KLP: *culture banlieue/ immigration et intégration/ (r)évolutions historiques et culturelles*  
Abitur 2026 : *Conceptions de vie et société : Images dans la littérature contemporaine et dans des textes non-fictionnels contemporains)*
- **Les régions de France**

**Zeitraum:** ca. 30 Unterrichtsstunden

**Medien und Materialien:**

- *Chansons, poèmes*
- *Récits*
- Roman oder Romanauszüge : z.B. Samuel Benchetrit, « Le cœur en dehors », Faïza Guène, « Kiffe kiffe demain »
- *Textes non-fictionnels : z.B. Articles de journaux/ extraits d'Internet*

Unterrichtsvorhaben – fortgeführte Fremdsprache (Q2)

- *Extraits de films*: z.B. « Paris, je t'aime », « Jeunes à Marseille »

Funktionale kommunikative Kompetenzen	Verfügen über sprachliche Mittel	Text- und Medienkompetenz	Interkulturelle kommunikative Kompetenzen
<p><b>Sprechen (1. Quartal):</b> Problemstellung darstellen und dazu Stellung nehmen, Erfahrungen, Meinungen und eigene Positionen präsentieren und in Diskussionen einbringen</p> <p><b>Schreiben (2. Quartal):</b> unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten, <i>lettre officielle, lettre du lecteur, blog, commentaire dirigé</i></p>	<p><b>Révision</b></p> <p><b>Pronomen und Begleiter:</b> Objektpronomen, Possessivpronomen, Teilungsartikel, Mengenangaben mit <i>de</i></p>	<p><b>produktions- und handlungsorientiert:</b> - Selbstständiges Recherchieren von geographischen Themen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erstellen einer Präsentation</li> <li>- offizieller Brief</li> </ul>	<p><b>Orientierungswissen:</b> Struktur und Entwicklung der Stadt Paris, z.B. im Vergleich mit Marseille, Chancen und Probleme z.B. des <i>Midi</i></p>
<p><b>Hörsehverstehen:</b> Filmauszüge <b>Leseverstehen:</b> authentische Texte (Chansons, narrative Texte, Sachtexte, diskontinuierliche Texte)</p> <p><b>Sprachmittlung:</b> relevante Aussagen authentischer Texte in der Zielsprache wiedergeben/ relevante Aussagen französischer Texte auf Deutsch wiedergeben</p>	<p><b>Wortschatz :</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Geographie (Stadt/ Land/ Tourismus/Wirtschaft) - Leben und Arbeiten in einer Stadt</li> <li>- Analysewortschatz zum Chanson/ Film</li> <li>- Wortschatz zur Meinungsäußerung</li> <li>- Analysewortschatz</li> </ul>	<p><b>analytischinterpretierend:</b> Analyse eines Chansons und eines Kurzfilms, unterschiedliche Texte erstellen, analysieren und kritisch reflektieren</p>	<p><b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> Auseinandersetzung mit städtebaulichen und sozialen Problemen, Reflektion unterschiedlicher privater und beruflicher Lebensentwürfe in der Metropole oder in der Provinz, Auseinandersetzung mit Mythenbildung</p> <p><b>Verstehen und Handeln:</b> aktiv und reflektierend mit anderen Wohn- und Lebensräumen auseinandersetzen, eigene Lebenserfahrung vergleichen, diskutieren, problematisieren</p>

**Vorgaben**

–

<b>Sprachlernkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• unterschiedliche Medien und Arbeitsmittel für das eigene Sprachlernen und die Informationsbeschaffung nutzen</li> <li>• Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sach- und adressatengerecht dokumentieren und präsentieren</li> <li>• fächerübergreifende Methoden und Kompetenzen selbständig und sachgerecht nutzen</li> <li>• kommunikative Strategien für die Teilnahme an Diskussionen und für Vorträge nutzen</li> </ul>
<b>Sprach- bewusstheit</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• den Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen, indem die Kommunikation bedarfsgerecht und sicher geplant und Kommunikationsprobleme selbständig behoben werden</li> </ul>
<b>Projekte</b>	Recherche und Präsentationen zu einzelnen Vierteln von Paris und ausgewählten Aspekten z.B. des Midi
<b>Exkursion</b>	Tagestour nach Paris unter städtebaulichem Aspekt (Hausmann)
<b>Lernerfolgsüberprüfungen</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Quartal: Klausur: Schreiben, Lesen, Hör-/ Sehverstehen</li> <li>2. Quartal: Klausur: Lesen/ Schreiben, Sprachmittlung</li> </ol> <p>Sonstige Mitarbeit: Präsentationen, Rollenspiele, schriftliche Aufgaben, integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen</p>

2.1.4 Q1 GK 2. Halbjahr

**Sequenz 2/4: *Vivre avec notre voisin à l'ouest***

- ***Les relations franco-allemandes***

KLP: *(R)évolutions historiques et culturelles*: Deutsch-französische Beziehungen

Abitur 2026 : *Vivre, bouger, étudier et travailler dans le pays partenaire au vu de l'histoire commune*

- ***L'engagement commun pour l'avenir de l'Europe***

KLP: *Défis et vision de l'avenir*: Deutsch-französische Zusammenarbeit mit Blick auf Europa, Umwelt

Abitur 2026: *Vivre, bouger, étudier et travailler dans le pays partenaire au vu de la responsabilité commune pour l'Europe*

- ***Vivre, étudier et travailler en Europe*** (KLP : *Entrer dans le monde du travail* : Studienwahl und Berufswelt im internationalen Kontext Abitur 2017 : *Vivre, étudier, travailler dans le pays partenaire*

**Zeitraum:** ca. 30 Stunden

**Medien und Materialien:**

- Sachtexte: z.B. informative historische Texte, politische Reden
- Roman oder Romanauszüge: z.B. Joseph Joffo, «Un sac de billes»
- Film oder Filmauszüge: z.B. Louis Malle, «Au revoir, les enfants», Louis Malle, «Lacombe Lucien»

Funktionale kommunikative Kompetenzen	Verfügen über sprachliche Mittel	Text- und Medienkompetenz	Interkulturelle kommunikative Kompetenzen
<p><b>Sprechen:</b> Problemstellungen darstellen und dazu Stellung nehmen, Erfahrungen, Meinungen und eigene Positionen präsentieren und in Diskussionen einbringen</p> <p><b>Schreiben:</b> <i>commentaire dirigé</i>, argumentative Texte, kreative Texte (Rede, Leserbrief...)</p>	<p><b>Révision:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- komplexe Sätze (Konjunktionalsätze, Relativsätze, <i>Gérondif</i> und <i>participe présent</i>)</li> <li>- Verben im Präsens</li> </ul>	<p><b>produktions- und handlungsorientiert:</b> - Selbstständiges Recherchieren von historischen Themen</p> <p><b>analytischinterpretierend:</b> unterschiedliche Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen, geschichtlichen und</p>	<p><b>Orientierungswissen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Deutsch-französische Geschichte vom <i>ennemi héréditaire</i> zum <i>peuple frère</i>, Umgang mit Klischees</li> <li>- Bedeutung des couple <i>franco-allemand</i> für Europa, Herausforderungen und Projekte im Bereich der Politik und Umwelt, LK auch Technologie und Wissenschaft, Studieren und Arbeiten im Partnerland</li> </ul>
<p><b>Hörsehverstehen (1. Quartal):</b> wesentliche Aussagen global und selektiv entnehmen (politische Reden, Fernsehbeiträge, Chansons)</p>	<p><b>Wortschatz :</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>l'histoire</i></li> <li>- <i>la politique</i> - <i>l'économie et l'écologie</i></li> </ul>		

**Vorgaben**

–

<p><b>Leseverstehen:</b> authentische Texte (politische Reden, narrative Texte, Zeitungsartikel und andere Sachtexte, Karikaturen)</p>	<p>- LK : <i>science et technologie</i></p> <p>- <i>les procédés stylistiques</i></p>	<p>kulturellen Kontext verstehen, analysieren und kritisch reflektieren sowie wesentliche Textsortenmerkmale beachten</p>	<p><b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> Geschichtliche Bedingtheiten im Umgang miteinander erkennen und berücksichtigen Herausforderungen und Projekte für die Zukunft erkennen und reflektieren</p>
<p><b>Sprachmittlung (2. Quartal):</b> relevante Aussagen authentischer Texte in der Zielsprache wiedergeben/ relevante Aussagen französischer Texte auf Deutsch wiedergeben</p>	<p>- <i>le vocabulaire du commentaire dirigé</i></p>		<p><b>Verstehen und Handeln:</b> kulturelle und sprachliche Spezifika Frankreichs verstehen, Werte, Normen und kulturell gewachsene Verhaltensweisen durch Perspektivwechsel erkennen</p>
<p><b>Sprachlernkompetenz</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• verschiedene Wörterbücher und das Internet zum Nachschlagen nutzen</li> <li>• kontinuierliche eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten</li> <li>• Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sach- und adressatengerecht dokumentieren und präsentieren</li> </ul>		
<p><b>Sprachbewusstheit</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren</li> <li>• den eigenen Sprachgebrauch im Mündlichen und Schriftlichen bewusst adressaten- und situationsangemessen planen</li> </ul>		
<p><b>Lernerfolgsüberprüfungen</b></p>	<p>1. Quartal: Lesen/ Schreiben/ Hör- oder Hörsehverstehen (z.B. Ausschnitt aus einer Rede oder einem Radiobeitrag)</p> <p>2. Quartal: Sprechen</p> <p>Sonstige Mitarbeit: Präsentationen, Rollenspiele, schriftliche Aufgaben, integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen</p>		

**2.1.5                    Q2 GK      1. Halbjahr**

**Sequenz 3/4: *Vivre dans un pays francophone***

- ***L'héritage colonial de la France***  
KLP : (r)évolutions historiques et culturelles/ Identités et questions existentielles  
*Abitur 2026: La France et l'Afrique noire : l'héritage colonial de la France*
- ***Le Sénégal en route vers le 21<sup>e</sup> siècle***  
KLP : *vivre dans un pays francophone/ Défis et visions de l'avenir*  
*Abitur 2026: le Sénégal en route vers le 21<sup>e</sup> siècle*
- ***Identité nationale***  
KPL : *Identités et questions existentielles/ Immigration et intégration*

**Zeitraum:** ca. 20 Unterrichtsstunden

**Medien und Materialien:**

- *Chansons, poèmes*
- *Récits/ Extraits de roman*
- *Textes non-fictionnels : z.B. articles de journaux, Fernsehsendungen*
- *Extraits de films*



**Vorgaben** –

<b>Funktionale kommunikative Kompetenzen</b>	<b>Verfügen über sprachliche Mittel</b>	<b>Text- und Medienkompetenz</b>	<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenzen</b>
<p><b>Sprechen:</b> Präsentationen, Diskussionen, Rollenspiel</p> <p><b>Schreiben:</b> unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten, <i>commentaire dirigé</i></p>	<p><b>Révision</b> nach Bedarf</p> <p><b>Wortschatz :</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kolonialisierung/ Befreiung</li> <li>- Geschichte/ Geographie</li> <li>- Immigration</li> </ul>	<p><b>produktions- und handlungsorientiert:</b> - Selbstständiges Recherchieren von geographischen und historischen Themen</p>	<p><b>Orientierungswissen:</b> Kenntnisse zur Frankophonie und zur kolonialen Vergangenheit Frankreichs, Geschichte/ Geographie Afrikas, Herausforderungen und Perspektiven des modernen Senegals</p>
<p><b>Hörsehverstehen (2. Quartal):</b> Filmauszüge, Chansons, Fernsehbeiträge/ Radiobeiträge</p>			
<p><b>Leseverstehen:</b> authentische Texte (narrative Texte, Sachtexte, diskontinuierliche Texte)</p>		<p><b>analytischinterpretierend:</b> Analyse von fiktiven Texten und Sachtexten, unterschiedliche Texte verstehen, analysieren und kritisch reflektieren</p>	<p><b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> sich kritisch und vergleichend mit fremd- und eigenkulturellen Werten und Strukturen auseinandersetzen mit Blick auf Entwicklungsmöglichkeiten und Verantwortungen</p>
<p><b>Sprachmittlung:</b> relevante Aussagen authentischer Texte in der Zielsprache wiedergeben/ relevante Aussagen französischer Texte auf Deutsch wiedergeben</p>			<p><b>Verstehen und Handeln:</b> Werte, Normen, kulturell gewachsene Verhaltensweisen durch Perspektivwechsel erkennen</p>

<b>Sprachlernkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterschiedliche Medien und Arbeitsmittel für das eigene Sprachlernen und die Informationsbeschaffung nutzen</li> <li>• Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sach- und adressatengerecht dokumentieren und präsentieren</li> <li>• Fächerübergreifende Methoden und Kompetenzen selbständig und sachgerecht nutzen</li> </ul>
<b>Sprachbewusstheit</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterschiedliche sprachliche Varietäten wahrnehmen und in Zusammenhang mit Kulturphänomenen reflektieren</li> </ul>
<b>Projekte</b>	Recherche und Präsentationen zu ausgewählten Aspekten des Senegals
<b>Lernerfolgsüberprüfungen</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Quartal: Klausur (Lesen/Schreiben/Sprachmittlung)</li> <li>2. Quartal: Klausur (Lesen/ Schreiben/Hörsehverstehen)</li> </ol> <p>Sonstige Mitarbeit: Präsentationen, Rollenspiele, schriftliche Aufgaben, integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen</p>

**2.1.6 Q2 GK 2. Halbjahr**

**Sequenz 4/4: *Conception de vie et société***

• ***Identités et questions existentielles***

KLP : *identités et questions existentielles* : Lebensentwürfe und –stile im Spiegel der Literatur, Film- und Theaterkunst/ Familienstrukturen im Wandel und Umbruch

Abitur 2026 : *images dans la littérature contemporaine et dans des textes non-fictionnels*

**Zeitraum:** ca. 15 Unterrichtsstunden

**Vorgaben** –

**Medien und Materialien:**

- Epische Texte oder Dramen des Existentialismus : z.B. Jean-Paul Sartre, « Huis clos », Albert Camus, « Les justes », « L'étranger »
- Epische Texte oder Dramen zu existentiellen Fragen in Verbindung mit anderen Unterrichtsvorhaben : z.B. Samuel Benchetrit, « Le cœur en dehors »

<b>Funktionale kommunikative Kompetenzen</b>	<b>Verfügen über sprachliche Mittel</b>	<b>Text- und Medienkompetenz</b>	<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenzen</b>
<p><b>Sprechen:</b> Problemstellung darstellen und dazu Stellung nehmen, Erfahrungen, Meinungen und eigene Positionen präsentieren und in Diskussionen einbringen</p> <p><b>Schreiben:</b> commentaire dirigé, argumentative Texte, kreative Texte (Rede, Leserbrief...)</p>	<p><b>Révision:</b> Zeiten des Erzählens (imparfait, passé simple, plusque-parfait) indirekte Rede</p> <p><b>Wortschatz :</b> GK : abstrakter Wortschatz zu Werten und Lebensentwürfen</p>	<p><b>produktions- und handlungsorientiert:</b> Lesestrategien</p> <p><b>analytischinterpretierend:</b> Analyse einer Novelle und/oder eines Romans oder eines Dramas</p>	<p><b>Orientierungswissen:</b> Strömungen französischer Literatur</p> <p><b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> Auseinandersetzung mit den Bedingtheiten von Literatur, im LK auch unter der historischen Perspektive</p> <p><b>Verstehen und Handeln:</b> eigene Lebensbedingungen erkennen und mit literarischen Entwürfen vergleichen</p>
<p><b>Leseverstehen:</b> authentische Texte (politische Reden, narrative Texte, Zeitungsartikel und andere Sachtexte, Karikaturen)</p> <p><b>Sprachmittlung:</b> relevante Aussagen authentischer Texte in der Zielsprache wiedergeben/ relevante Aussagen französischer Texte auf Deutsch wiedergeben</p>			

---

Unterrichtsvorhaben – fortgeführte Fremdsprache (Q2)

<b>Sprachlernkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Verschiedene Wörterbücher und das Internet zum Nachschlagen nutzen</li><li>• Kontinuierliche eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten</li><li>• Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sach- und adressatengerecht dokumentieren und präsentieren</li></ul>
<b>Sprachbewusstheit</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Erkennen der Ausdrucksmittel einer literarischen Sprache</li></ul>
<b>Lernerfolgsüberprüfungen</b>	Klausur unter Abiturbedingungen (Lesen/Schreiben/Sprachmittlung)

## 2.2 Grundsätze der methodischen und didaktischen Arbeit im Französischunterricht

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz X die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, während die Grundsätze 15 bis 25 fachspezifisch angelegt sind.

### Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 2.) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
- 3.) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- 4.) Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- 5.) Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
- 6.) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
- 7.) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- 8.) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
- 9.) Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- 10.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- 11.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- 12.) Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- 13.) Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- 14.) Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

### Fachliche Grundsätze:

- 15.) **Prinzip der Einsprachigkeit:** Der Unterricht ist in der Regel funktional einsprachig zu gestalten. Eine einsprachige Unterrichtsgestaltung ist jeweils entsprechend dem Sprachstand der Schülerinnen und Schüler für alle Formen der mitteilungsbezogenen Kommunikation, einschließlich der unterrichtlichen Arbeits- und Handlungsanweisungen anzustreben. (Metareflexion, Grammatik, Sprachmittlung, Unterrichtsökonomie etc)
- 16.) **Prinzip der Authentizität:** Der Französischunterricht ist so zu gestalten, dass er alle Möglichkeiten einer authentischen Kommunikation in der Fremdsprache nutzt, indem
  - a) Unterrichtssituationen geschaffen werden, die es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, ihre eigenen Interessen, Bedürfnisse und Meinungen in der Fremdsprache einzubringen,
  - b) der unmittelbare Kontakt mit frankophonen Partnern ermöglicht wird.
  - c) produktionsorientiert mit französischsprachigen Texten verfahren wird.
  - d) relevante authentische Themen/Texte für die Zielkultur gewählt werden.

- 17.) **Prinzip der Variabilität der Methoden und Unterrichtsverfahren:** Schülerinnen und Schüler müssen eine Vielzahl an Texterschließungsverfahren im Umgang mit französischsprachigen Texten und Medien kennenlernen. Im Sinne der Stärkung des selbständigen und kooperativen Lernens ist ein regelmäßiger Einsatz der verschiedenen Sozialformen und Methoden notwendig.
- 18.) **Prinzip der Interaktion:** Die Integration des Spracherwerbs in einen Lernprozess, der gleichzeitig den Erwerb interkultureller Lerninhalte, von Techniken der Texterschließung und der Textproduktion sowie von Methoden des selbständigen Arbeitens zum Ziel hat, unterstützt die Aufnahme, Speicherung, Vernetzung und Abrufbarkeit der gelernten sprachlichen Elemente ; umgekehrt sind die Intensität des interkulturellen Lernens und der Erwerb der Fähigkeit des selbständigen Umgangs mit Texten und Medien abhängig von der Entwicklung des Sprachbewusstseins und der kommunikativen Fertigkeiten.
- 19.) **Prinzip der Lernökonomie:** Das Prinzip der Lernökonomie wird dann verfolgt, wenn sich der Lernprozess an dem Bedürfnis der Schülerinnen und Schüler nach kognitivem und systematischem Lernen und Verstehen orientiert, wenn die Motivation der Lerngruppen durch Texte und Materialien erfolgt, die sich an deren Interessen und zukünftigen Entwicklungsperspektiven orientieren und wenn das bereits bei der Lerngruppe ausgebildete Wissen über Sprachen berücksichtigt wird.
- 20.) **Prinzip der Handlungsorientierung:** Das Prinzip der Handlungsorientierung wird dann verfolgt, wenn dem Schüler im Fremdsprachenunterricht ausreichend Gelegenheit zum aktiven Sprachgebrauch gegeben wird. Eine konsequente Handlungsorientierung legt das Schwergewicht im Rahmen des Unterrichts stärker auf die Sprachproduktion als auf die Sprachrezeption.
- 21.) **Prinzip der Lerner- und Prozessorientierung:** Handlungsorientierung erfordert ein gewisses Maß an Selbständigkeit von den Schülerinnen und Schülern und zielt darauf ab, diese Selbständigkeit weiter zu entfalten. Ein lernerorientierter Französischunterricht muss die Schülerinnen und Schüler bei der Planung einer Unterrichtseinheit mit einbeziehen, von ihrer Textwahrnehmung ausgehen und bei divergenten Interpretationen auch auf entsprechende Textstellen zurückgreifen sowie zu einer begründeten Auseinandersetzung mit Interpretationsmöglichkeiten führen.
- 22.) **Prinzip der Ganzheitlichkeit:** Ganzheitlichkeit stellt eine notwendige Ergänzung zu den Prinzipien der Handlungs-, Lerner- und Prozessorientierung dar, wobei allerdings die analytische Durchdringung ebenfalls einen notwendigen Bestandteil des Französischunterrichts ausmacht. Das Prinzip der Ganzheitlichkeit betont die Berücksichtigung affektiver und körperlicher Aspekte beim Lernen, wobei ganzheitliches Lernen als Lernen mit allen Sinnen verstanden wird.
- 23.) **Prinzip der Kommunikationsorientierung:** Die mündliche Kommunikation muss gestärkt werden. Ziel muss ein flüssiges und differenziertes mündliches Ausdrucksvermögen der Schülerinnen und Schüler sein. Sie müssen im Unterricht die Fähigkeit erwerben, Gesprächskontakte zu knüpfen und aufrechtzuerhalten, Sprechabsichten durch den stimmigen Gebrauch von Redemitteln zu realisieren und ihre Äußerungen verständlich zu machen.
- 24.) **Prinzip der Spracherwerbsorientierung:** Das Prinzip der Spracherwerbsorientierung setzt voraus, dass die Aneignung einer Fremdsprache in einer nicht festgelegten Abfolge von Phasen verläuft, die nicht unbedingt parallel zum schulischen Grammatikprogramm anzusetzen sind. Der Französischunterricht muss sich an den Phasen des Spracherwerbs orientieren, indem z.B. Schwerpunkte bei der reduzierten Vermittlung des Grammatikstoffs gesetzt werden.

25.) **Prinzip des selbständigen Sprachenlernens:** Das Prinzip des selbständigen Sprachenlernens verfolgt das Ziel, dass die Schülerinnen und Schüler selbständig auf Fachmethoden zugreifen und ihr

Sprachenlernen nach dem Prinzip der Mehrsprachigkeit ausrichten

## 2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

**Hinweis:** Sowohl die Schaffung von Transparenz bei Bewertungen als auch die Vergleichbarkeit von Leistungen sind das Ziel, innerhalb der gegebenen Freiräume Vereinbarungen zu Bewertungskriterien und deren Gewichtung zu treffen.

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Französisch hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Ausführungen stellen verbindliche Absprachen der Fachkonferenz Französisch dar. Die Bewertungskriterien für eine Leistung und die Prüfungsmodalitäten der jeweiligen Überprüfungsform werden den Schülerinnen und Schülern zu Beginn des Quartals angegeben.

### 2.3.1 Beurteilungsformen

#### *... der schriftlichen Leistung*

- Klausuren
- Schriftliche Übungen (begrenzt auf 30 Minuten, maximal 2 pro Schulhalbjahr)
- Anfertigen von schriftlichen Ausarbeitungen (z.B. Zusammenfassungen von Buchkapiteln, Charakterisierungen von Protagonisten, Vertiefungen von Randthemen, etc )

#### *... der sonstigen Mitarbeit*

- Teilnahme am Unterrichtsgespräch (Sachbezug, Eigenständigkeit, Kooperation)
- Präsentation von Hausaufgaben und Mitarbeit an deren Auswertung
- Teilnahme und Moderation an bzw. von Diskussionen
- Präsentation von Ergebnissen aus Partner- oder Gruppenarbeiten und Projekten
- Erstellen von themenbezogenen Dokumentationen (z.B. Lesetagebücher, Portfolios, Plakate, Materialien für eine „dropbox“, verschiedene Protokolle)
- Präsentationen (z.B. Referate, Lesungen, szenische Darstellungen)
- mündliche Überprüfungen

### 2.3.2 Absprachen zu schriftlichen Leistungsüberprüfungen

Die Fachkonferenz legt für die unterschiedlichen Überprüfungsformen im Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten/Klausur“ folgende zu berücksichtigende Teilkompetenzen fest:

Zeitpunkt	Schreiben	Lesen	Hör-/ Hörsehverstehen	Sprechen	Sprachmittlung	Zusätzliche Bemerkungen
<b>EF</b>						
1. Quartal	<b>X</b>	<b>X</b>				
2. Quartal	<b>X</b>				<b>X</b>	
3. Quartal	<b>X</b>		<b>X</b>			
4. Quartal	<b>X</b>		<b>X</b>			
<b>Q1</b>						
1. Quartal	<b>X</b>	<b>X</b>	<b>X</b>			
2. Quartal	<b>X</b>	<b>X</b>			<b>X</b>	
3. Quartal	<b>X</b>	<b>X</b>	<b>X</b>			Ggf. Facharbeit
4. Quartal				<b>X</b>		
<b>Q2</b>						
1. Quartal	<b>X</b>	<b>X</b>			<b>X</b>	
2. Quartal	<b>X</b>	<b>X</b>	<b>X</b>			



## Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

3. Quartal	X	X			X	Klausur unter Abiturbedingungen
------------	---	---	--	--	---	------------------------------------

### 2.3.3 Beurteilungskriterien

#### Übergeordnete Kriterien:

Bei den Leistungseinschätzungen haben kommunikativer Erfolg und Verständlichkeit Vorrang vor der sprachlichen Korrektheit. Bei der Beurteilung schriftlicher Leistungen kommt dem Bereich Sprache ein höherer Stellenwert zu als dem Bereich Inhalt.

Die Leistungsbewertung bezieht alle Kompetenzbereiche ein und berücksichtigt bezogen auf die jeweilige Niveaustufe alle Anforderungsbereiche gleichermaßen.

Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

#### Einstellungen/Haltungen

- Grad der Selbstständigkeit
- Sorgfalt
- Reflexion über das eigene Vorgehen beim Lösen von Aufgaben, Anwendung von Sprech- und Verständigungsstrategien
- die Leistung des Einzelnen in der Gruppe sowie kooperative Lernbeiträge
- Sachbezogenes Engagement und Konzentriertheit
- Selbständige Evaluation / Teilnahme an Fremdevaluation

#### Aufgabenerfüllung/Inhalt

- Gedankenvielfalt
- Vollständigkeit
- Sachliche Richtigkeit
- Nuancierung der Aussagen
- Selbstständigkeit und Schlüssigkeit/Stringenz
- Umfang und Relevanz (Textbezug) des eingebrachten Wissens
- Nuancierung der Aussagen
- Präzision

#### Sprache/Darstellungsleistung

- Kohärenz und Klarheit
- Kommunikationsbezogenheit

---

#### Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

- Ökonomie und Prägnanz durch Anwendung themenbezogenen Wortschatzes und der für die Realisierung der Mitteilungsabsichten Strukturen
- Treffsicherheit, Differenziertheit
- Korrekte Anwendung von: Idiomatik, Sprachregister, Sprachniveau
- Abwechslungsreichtum und Flexibilität
- Konsequenz und Kompetenz in der Anwendung der Zielsprache

#### **Kompetenzorientierte Kriterien<sup>2</sup>:**

---

<sup>2</sup> Die übrigen Kompetenzbereiche sind bei der Leistungsbewertung sowie der –rückmeldung angemessen zu berücksichtigen.

---

## Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Für die Überprüfung einzelner funktional kommunikativer Teilkompetenzen in den Beurteilungsbereichen Klausuren und Sonstige Mitarbeit werden folgende Kriterien angewendet:

## Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Sprachproduktion	
Schreiben	Sprechen
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Themenbezogenheit und Mitteilungswert</li> <li>• logischer Aufbau</li> <li>• Ausdrucksvermögen</li> <li>• Verständlichkeit</li> <li>• Formale Sorgfalt</li> </ul>	<p><i>An Gesprächen teilnehmen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Initiative bei der Gesprächsführung Ideenreichtum, Spontaneität, Risikobereitschaft in den Beiträgen</li> <li>• logischer Aufbau</li> <li>• Frequenz, Kontinuität und Qualität der Unterrichtsbeiträge</li> <li>• Körpersprache, d. h. Mimik, Gestik, Blickkontakt</li> <li>• Situationsangemessenheit</li> <li>• Verständlichkeit und sprachliche Korrektheit</li> <li>• Themenbezogenheit und Mitteilungswert</li> <li>• phonetische und intonatorische Angemessenheit</li> <li>• Ausdrucksvermögen</li> <li>• Verständlichkeit und sprachliche Korrektheit</li> </ul> <p><i>Zusammenhängendes Sprechen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Themenbezogenheit und Mitteilungswert</li> <li>• phonetische und intonatorische Angemessenheit</li> <li>• Ausdrucksvermögen</li> <li>• Art der Präsentation, z. B. Anschaulichkeit, Sprechtempo, Körpersprache</li> </ul>
Sprachmittlung	
<p><i>Mündliche Form der Sprachmittlung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Reaktionsfähigkeit</li> <li>• inhaltliche Angemessenheit</li> <li>• Situations- und Adressatengerechtigkeit</li> <li>• Vollständigkeit der wiedergegebenen Informationen</li> <li>• inhaltliche Angemessenheit</li> <li>• sprachliche Angemessenheit bezogen auf die Ausgangs- und Zielsprache</li> <li>• Vollständigkeit der wiedergegebenen Informationen</li> <li>• Adressaten- und Textsortengerechtigkeit</li> <li>• Körpersprache, d. h. Mimik, Gestik, Blickkontakt</li> <li>• eine der Aufgabenstellung entsprechende Form der Darstellung</li> <li>• sprachliche Angemessenheit bezogen auf die Ausgangs- und Zielsprache</li> <li>• ggf. Formulierung kulturspezifischer Erläuterungen</li> </ul>	<p><i>Schriftliche Form der Sprachmittlung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vollständigkeit der wiedergegebenen Informationen</li> <li>• Adressaten- und Textsortengerechtigkeit</li> <li>• eine der Aufgabenstellung entsprechende Form der Darstellung</li> <li>• ggf. Formulierung kulturspezifischer Erläuterungen</li> </ul>
Hörverstehen und Hör-Sehverstehen	Leseverstehen
<ul style="list-style-type: none"> <li>• inhaltliche Richtigkeit</li> <li>• Vollständigkeit entsprechend der Aufgabenstellung</li> <li>• Art der Darstellung des Gehörten/des Gesehenen entsprechend der Aufgabe (Bewertungsschwerpunkt: Rezeptionsleistung)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• inhaltliche Richtigkeit</li> <li>• Vollständigkeit entsprechend der Aufgabe</li> <li>• Art der Darstellung des Gelesenen entsprechend der Aufgabe (Bewertungsschwerpunkt: Rezeptionsleistung)</li> </ul>



---

## Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Für die unterschiedlichen zu überprüfenden Teilkompetenzen im Beurteilungsbereich Schriftliche Arbeiten/Klausur werden ab der Qualifikationsphase jeweils differenzierte Bewertungsraster verwendet, die gemeinsam mit den Schülerinnen und Prüflingen im Unterricht besprochen werden (Beispiele s. Anhang). Bei der Gesamtbewertung kommt dem Beurteilungsbereich Sprache im Vergleich zum Inhalt ein höheres Gewicht zu.

Spätestens für die schriftliche Arbeit vor der zentralen Abiturklausur werden für die Bewertung der sprachlichen Leistung die Vorgaben des MSW *„Kriterielle Bewertung des Bereichs ‘Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung‘ im Zentralabitur (Fachspezifische) Konkretisierungen der Bewertungskriterien“* angewandt.

### 2.3.4 Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt zeitnah in mündlicher und schriftlicher Form. Sie ist entsprechend der abgeprüften Kompetenzen auch kompetenzbezogen anzulegen. Für die Kennzeichnung von sprachlichen Normverstößen werden vereinbarte Fehlerbezeichnungen verwendet (s. Anhang).

- **Intervalle**

Nach jeder Leistungsüberprüfung im Beurteilungsbereich Klausuren/Mündliche Prüfungen gibt die Fachlehrerin oder der Fachlehrer in schriftlicher Form eine Note, die begründet wird.

Die Note für den Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ wird den Schülerinnen und Schülern mindestens einmal im Quartal mitgeteilt und erläutert. Die unterrichtende Lehrkraft bildet sich allerdings nach Möglichkeit alle 4 bis 6 Wochen ein zusammenfassendes Urteil über die im Unterricht erbrachten Leistungen und kommuniziert dieses Urteil auch den Schülerinnen und Schülern.

- **Formen**

Die Leistungsrückmeldung besteht aus einer differenzierten schwerpunktmäßigen mündlichen oder schriftlichen Darstellung der Vorzüge und Schwächen der Leistung in den beiden Beurteilungsbereichen Sprache und Inhalt. Die Leistungsrückmeldung ist so anzulegen, dass die Kriterien für die Notengebung der Lernerfolgsüberprüfung den Schülerinnen und Schülern transparent sind. Die jeweilige Überprüfungsform soll den Lernenden auch Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglichen.

Die Note im Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ wird von der unterrichtenden Lehrkraft unabhängig von der Teilnote im Bereich „schriftliche Arbeiten“ festgelegt. Sie wird ermittelt, indem die Mitarbeit in Form von Listen durch Noten oder qualifizierende und quantifizierende Symbole festgehalten wird.

- **individuelle Lern-/Förderempfehlungen im Kontext einer schriftlich zu erbringenden Leistung:**

Die Beurteilung von Leistungen wird mit der Diagnose des erreichten Lernstands und individuellen Hinweisen für das Weiterlernen verbunden. Dazu können auch Hinweise zu erfolgsversprechenden individuellen Lernstrategien gehören.

Eine nachhaltige Fehlerprophylaxe bei schriftlichen Leistungen kann beispielsweise durch das Ausfüllen von Fehlerkorrekturgittern erreicht werden, um die Berichtigungskompetenz der Schülerinnen und Schüler nachhaltig zu verbessern.

## 2.4 Lehr- und Lernmittel

In Übereinstimmung mit den in Kapitel 2.2 formulierten Grundsätzen der methodischen und didaktischen Arbeit im Französischunterricht sowie in Anlehnung an den Kernlehrplan gelten für die Auswahl der Lehr- und Lernmittel folgende Prinzipien:

- schülernahe, motivationsfördernde Auswahl von Medien und Arbeitsmitteln
- Berücksichtigung individueller Interessen und Bedürfnisse
- Authentizität, Aktualität und interkulturelle Bedeutsamkeit der Themen und Texte
- hinreichende sprachliche sowie inhaltliche Komplexität
- Berücksichtigung verschiedener Gattungen
- Orientierung an curricularen Vorgaben

Die Fachschaft Französisch setzt folgende Lehr- und Lernmittel ein:

Einführungsphase GK	einsprachiges Wörterbuch Französisch zweisprachiges Wörterbuch Deutsch-Französisch Oberstufengrammatik Französisch
Qualifikationsphase GK	einsprachiges Wörterbuch Französisch zweisprachiges Wörterbuch Deutsch-Französisch Oberstufengrammatik Französisch

Folgende ergänzende, fakultative Lehr –und Lernmittel können (im Ganzen oder auszugsweise) je nach Bedarf und abhängig vom jeweiligen Unterrichtsvorhaben im Französischunterricht eingesetzt werden:

Sekundarstufe II	Romane / Theaterstücke / Drehbücher  Spiel- bzw. Kurzfilme, Videoclips Audiotexte / Lieder thematische Dossiers
------------------	---

Nähere Informationen diesbezüglich finden sich in Kapitel 2.1 des schulinternen Lehrplans.

34

## 3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Im Bereich der **fachübergreifenden** und **fächerverbindenden** Lernprozesse erarbeiten die Schülerinnen und Schüler durch kooperative Verfahren mit anderen Fächern thematische Verknüpfungen und fachliche Zusammenhänge: In projektorientierten Vorhaben kommunizieren und kooperieren sie mit anderen. Sie lernen die Fremdsprache als Arbeitssprache bei der Lösung von Aufgabenstellungen in fächerverbindenden Projekten zu verwenden. Sie erkennen den Wechselbezug von Disziplinarität und weisen diesen in verschiedenen Unterrichtsfächern nach.

39

---

### 3.1. Begriffsklärung

**Fachübergreifender Unterricht** findet im Fach selbst statt; er besteht aus dem „Blick über den Tellerrand“ in Gestalt von Exkursen und der Reflexion der fachlichen Fragestellung und ihrer Plausibilität und Grenzen.

**Fächerverbindender Unterricht** besteht in der themen- oder problembezogenen Kooperation zweier oder mehrerer Fächer, wenn es gilt „quer liegende“ Themenstellungen unter verschiedenen Fachperspektiven und -kategorien zu betrachten und dabei mehr als nur die Summe von Teilen zu erkennen.

### 3.2 Vereinbarungen

Im Verlauf der gymnasialen Oberstufe findet mindestens ein fächerverbindendes/ fachübergreifendes Projekt statt (ggf. auch im Rahmen von Projekt- oder Methodentagen). Die Auswahl der Thematik erfolgt nach Absprache zwischen Lehrkraft und Lerngruppe.

### 3.3 Kriterien der Themenauswahl

- Im Fach Französisch bieten sich für den fachübergreifenden Unterricht in erster Linie Themen an, die auch zu Fächern des sprachlich-literarisch-künstlerischen Aufgabenfeldes gehören.
- gemeinsame Themen aus dem Bereich der sprachlichen Fächer: Behandlung motivgleicher Texte oder Texte der gleichen Textsorte; Vergleiche zwischen antiken Quellen und modernen Fassungen; Techniken der Texterschließung und Textproduktion.
- Themen aus dem Bereich Kunst/Musik/Literatur: Behandlung französischer Chansons; Literaturverfilmungen.
- Themen aus dem Bereich der gesellschaftswissenschaftlichen Fächer: die Behandlung von Epochen aus der französischen Geschichte mit weltgeschichtlicher Bedeutung (z.B. Französische Revolution); die Zeit der beiden Weltkriege und der Okkupation; Fragen der Entwicklungshilfe vor dem Hintergrund des französischen, englischen, belgischen und deutschen Kolonialismus; die Probleme der Immigration und Integration in Frankreich und Deutschland.
- Themen aus dem Bereich der Fächer Religion, Philosophie und Pädagogik: z.B. die philosophischen Grundlagen der Werke Camus' und Sartres; Rousseaus *Emile* etc.
- Die Schüler sollen an einer übergreifenden Veranstaltung teilnehmen; Schulen, die keine Schulprofile (Fächerkoppelungen) aufweisen, müssen langfristig planen.
- Fächerverbindender Unterricht *kann projektorientiert* sein. Fächerverbindender Projektunterricht findet in übergreifenden Projektveranstaltungen statt. Die *Leistungsbewertung* erfolgt im Rahmen der Sonstigen Mitarbeit.
- Der Unterricht im Rahmen des bilingualen Bildungsganges sollte in besonderer Weise fächerverbindend angelegt werden.



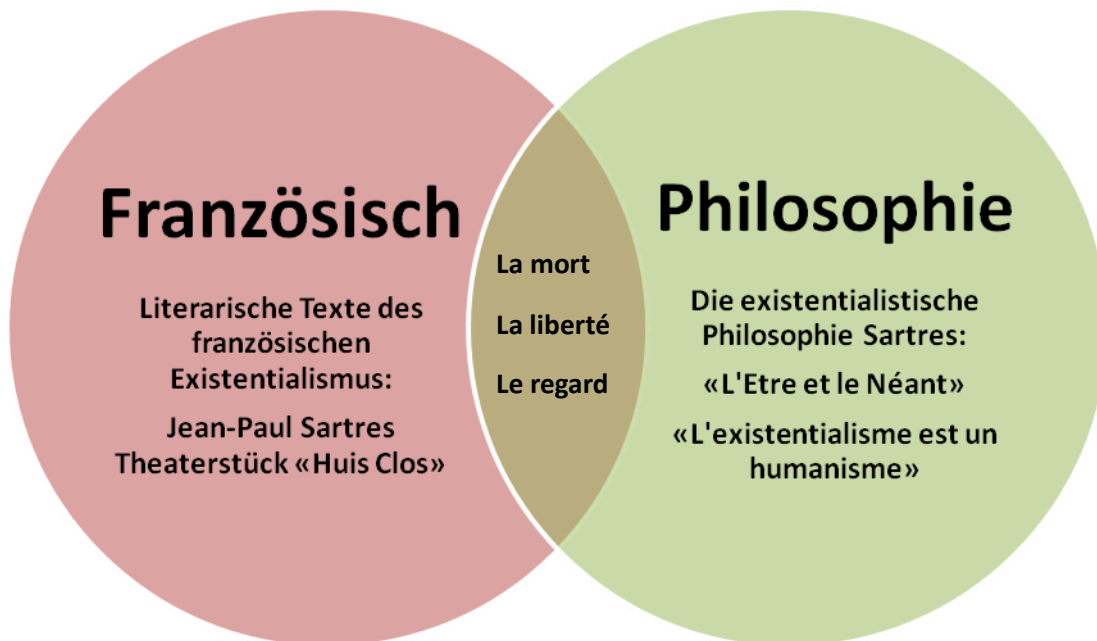
---

#### Fach- und unterrichtsübergreifende Fragen

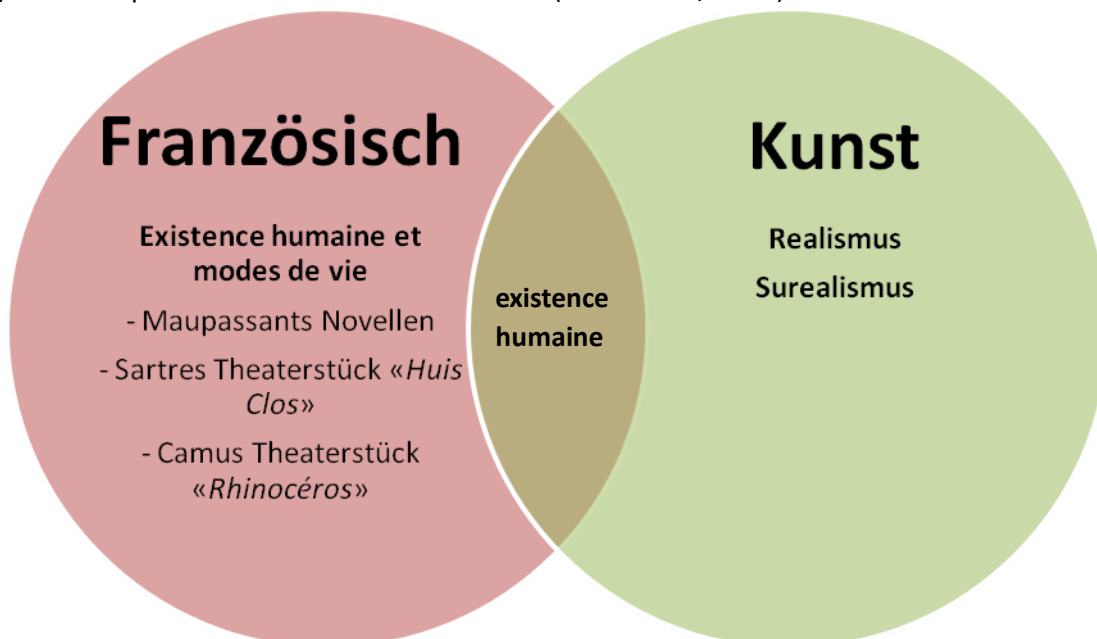
- Problem der Organisation von nicht kurzphasigem fächerverbindendem Unterricht, an dem ein Französischkurs beteiligt ist: Französisch muss Unterrichtssprache bleiben, was für Mitglieder der fachfremden Kurse das Verständnis erschweren könnte.

### 3.4 Fächerverbindende Projekte

a) Praxisbeispiel für den *Fachübergreifenden Unterricht* (Französisch/Philosophie)



b) Praxisbeispiel *Fächerverbindender Unterricht* (Französisch/Kunst)



### **3.5 Vereinbarungen für einen erfolgreichen Einsatz**

- Absprachen und Kooperation der beteiligten Fachlehrerinnen und Fachlehrer
- Transparenz bei der Planung und Konzeption gegenüber den Lerngruppen
- Formulierung eines nicht zu weit gefassten Themas
- Festlegung des zeitlichen und organisatorischen Rahmens
- Absprachen bezüglich der Organisationsform: z.B. Projektarbeit in der Aufteilung verschiedener thematischer Aspekte auf die jeweiligen Fächer mit den entsprechenden Lehrkräften oder deren Zusammenarbeit in Form von Teamteaching
- Bei fächerverbindendem Arbeiten: Absprachen zur Gewichtung und Bewertung der Leistungen im Kontext der beteiligten Fächer.

### **3.6 Nutzung außerschulischer Lernorte**

Anwendungsbezogenes außerschulisches Sprachenlernen muss während der Schulzeit beginnen. Anwendungsorientierung sollte als oberstes Prinzip gelten, da

- die Kontaktzeit mit der französischen Sprache erhöht wird,
- die rein unterrichtliche Simulation in eine reale außerschulische Kommunikation gewandelt wird,
- die Motivation durch den Umgang mit der Zielsprache und Zielkultur gesteigert wird,
- die Eigeninitiative der Schülerinnen und Schüler für ihr Lernen gesteigert wird,
- Unterricht durch Schülerimpulse von außen stimuliert wird.

Als außerschulische Anwendungsmöglichkeiten können folgende Bereiche exemplarisch genannt werden:

- Veranstaltungen in französischen Kulturinstituten, Kinobesuche (französische Filme), Besuche von französischen Theaterstücken
- Reisen in das französischsprachige Nachbarland, Schüleraustauschprojekte, Städtepartnerschaften/jumelages, Studienfahrten, Firmenpraktika
- Die Welt des Internet mit Informationsbeschaffung aus verschiedenen Websites und mit persönlichen Kontaktmöglichkeiten (chat etc.)

## **4. Qualitätssicherung und Evaluation**

Qualitätssicherung und Evaluation des schulinternen Curriculums sind integraler Bestandteil der Arbeit mit dem Lehrplan, der sich als lebendiges System versteht. Sie dienen zum einen der fachlichen Unterrichtsentwicklung am N.N.-Gymnasium, zum anderen der Standardisierung sowie der Sicherstellung der Vergleichbarkeit des Französischunterrichts im Land NRW. Vor dem Hintergrund dieses Auftrags fasst die Fachkonferenz Französisch folgende Beschlüsse:

## 4.1 Allgemeine Regelungen

Zum Ende eines jeden Schuljahres evaluiert die Fachkonferenz unter Auswertung der Erfahrungen des letzten Schuljahrs den schulinternen Lehrplan hinsichtlich notwendiger Modifikationen und nimmt ggf. entsprechende Veränderungen vor. Vor allem mit Blick auf Änderungen in den Abiturvorgaben werden inhaltliche und strukturelle Angaben des schulinternen Lehrplans angepasst.

In diesem Kontext leitet die Fachkonferenz Französisch auch die Platzierung der mündlichen Kommunikationsprüfung für das jeweils folgende Schuljahr an die Oberstufenkoordination weiter und meldet frühzeitig Raum- und Organisationsbedarfe an.

## 4.2 Aufgaben und Zuständigkeiten bei der fachlichen Qualitätskontrolle

Zuständigkeit	Tätigkeit	Zeitpunkt
Fachvorsitzende(r) / stellvertretende Fachvorsitzende(r)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Überprüfung der Veränderungen des schulinternen Lehrplans (SiLP) auf Vollständigkeit und Passung bzgl. der inhaltlichen Vorgaben zum Zentralabitur</li> <li>- Vergleich der fachlichen Ergebnisse des Zentralabiturs mit den Ergebnissen des ZA im Land NRW und schulinterne Auswertung</li> <li>- ggf. Weiterleitung des SiLP an Koopschule</li> <li>- Fortbildungsbedarf eruieren und kommunizieren</li> <li>- fachübergreifende Kooperationsmöglichkeiten prüfen und ggf. Ansprechpartner informieren</li> <li>- Erläuterung des SiLP gegenüber Interessierten (z.B. Eltern, LAAs)</li> <li>- Identifikation von Fortbildungs-</li> </ul>	<p>erste Fachkonferenz des Schuljahres</p> <p>nach Bekanntgabe der Ergebnisse durch das MSW</p> <p>zu Beginn des Schuljahres zu Beginn des Schuljahres</p> <p>fortlaufend</p> <p>anlassbezogen fortlaufend</p>

Zuständigkeit	Tätigkeit	Zeitpunkt
	bedarfen - Anfrage zur Durchführung einer schulinternen Fortbildungsmaßnahme an die/den Fortbildungsbeauftragte(n)	anlassbezogen
Schulleiter(-in)	- Jährliche Kenntnisnahme des SiLP - Übertrag der Eckpunkte des SiLP in das Schulprogramm	nach Vorlage der Veränderungen des SiLP im Verlauf des Schuljahres
Lehrkräfte der EF	- Information der Schülerinnen und Schüler über die Eckpunkte des SiLP - Lernstandsanalyse und Angleichung an den SiLP - Information der Fachkonferenz über die Umsetzung des SiLP in der EF	zu Beginn des Schuljahres  zu Beginn des Schuljahres  am Ende des Schuljahres
Lehrkräfte der Q-Phase	- Information der SuS über die Eckpunkte des SiLP - Vorstellung der Ergebnisse der Zentralabiturs und Einschätzung des erreichten Leistungsstands (kompetenzbezogen) Ggf. Nachsteuerung am SiLP - (wenn möglich) parallele Leistungsüberprüfungen - Erfahrungsbericht zur Umsetzung des SiLP - Empfehlungen zur Modifikation des SiLP insbesondere mit Bezug auf die Auswahl der Gegenstände und Materialien sowie des Umfangs der jeweiligen Unterrichtsvorhaben	zu Beginn des Schuljahres  erste Fachkonferenz des Schuljahres (Alternativ auch in schriftlicher Form in Anschluss an das ZA)  nach dem Abitur

Zuständigkeit	Tätigkeit	Zeitpunkt
	- Ergänzung und Austausch von Materialien zu Unterrichtsvorhaben und Leistungsüberprüfungen	fortlaufend
Alle Fachkonferenzmitglieder	- Kenntnisnahme der jeweils aktualisierten SiLP-Version durch Paraphe	erste Fachkonferenz des Schuljahres

### 4.3 Regelmäßige Evaluation des schulinternen Lehrplans

Am Ende jedes Schuljahres findet eine systematische Evaluation des schulinternen Lehrplans statt. Dazu greifen Lehrkräfte sowohl auf eigne Beobachtungen aus dem Unterricht als auch auf geeignete Rückmeldungen der Lerngruppen zurück. Die Evaluation des schulinternen Lehrplans wird dadurch zum immanenten Bestandteil der Fachkonferenzarbeit und des Schulprogramms.

Der vorliegende Bogen wird als Instrument einer solchen Bilanzierung und zur Planung der weiteren Fachkonferenzarbeit im Bereich der Unterrichtsentwicklung genutzt.

	EF	Q1	Q2
<b>Beobachtungen/Ergebnisse</b>			
<b>Gründe</b>			
<b>Konsequenzen/Handlungsbedarf</b>			
<b>Zuständigkeit</b>			
<b>Termin</b>			
<b>Fortbildungsbedarf</b>			